

Werk

Titel: Welcher die Bücher der Könige, und der Chronike, wie auch die Vorreden, des Hrn. ...

Jahr: 1753

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318046237

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046237> | LOG_0047

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046237>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Jahr
der Welt
3165.
Vor
Christi Geb.
839.

König in Syrien, starb, und sein Sohn, Benhadad, wurde König an seine statt. 25. Joas nun, der Sohn des Joahas, nahm die Städte wieder ein, aus der Hand Benhadads, des Sohnes Hasaels, die er aus der Hand des Joahas, seines Vaters, mit Krieg genommen hatte; Joas schlug ihn dreymal, und brachte die Städte Israels wieder jurick.

B. 24. == Und sein Sohn, Benhadad, wurde König. Der Name Benhadad war lange Zeit der gemeine Name der Könige in Syrien gewesen, und wurde nun in einem andern Geschlechte wiederum erneuert. Patrick.

B. 25. Joas nun == nahm die Städte wieder ein, aus der Hand Benhadads, 2c. Zu den Zeiten des Jehu hatte Hasael das ganze Land jenseit des Jordans eingenommen, Cap. 10, 33. Ueber dieses hatte er, zur Zeit des Joahas, seine Siege auch disseit des Jordans fortgesetzt. Ob Joas dieses al-

les erobert habe, ist ungewiß. Hier wird aber gesagt, daß er dasjenige wieder eingenommen habe, was sein Vater verloren hatte. Patrick.

Joas schlug ihn dreymal. Nach der Weissagung v. 19. Polus.

Und er brachte die Städte Israels wieder zurück. Man findet nicht, wo diese drey Schlachten geliefert worden sind. Der Erfolg davon war aber so groß, daß Joas alles wieder einnehmen konnte, was sein Vater verloren hatte. Patrick.

Das XIV. Capitel.

Dieses Capitel erzählt: I. Was Amazia, der König in Juda, im Gottesdienste gethan hat, v. 1-4. II. Wie er glücklich wider Edom, aber unglücklich wider Israel, krieget, und zuvor die Mörder seines Vaters bestrafet, v. 5-16. III. Wie er von seinem eigenen Volke getödtet wird, und sein Sohn hernach den Thron besteiget, v. 17-22. IV. Wie der gottlose König in Israel, Jerobeam, dennoch glücklich ist, und wie er seine Regierung beschließt, v. 23-29.

Jahr
der Welt
3166. 3167.

Im zweyten Jahre des Joas, des Sohnes des Joahas, des Königs in Israel, wurde Amazia König, der Sohn des Joas, des Königs in Juda. 2. Fünf und zwanzig Jahre war er alt, da er König wurde, und regierete neun und zwanzig Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Joaddan von Jerusalem. 3. Und er that, was in den Augen des Herrn recht war; aber doch nicht, wie sein Vater, David; er that nach allem, was sein Vater, Joas, gethan hätte. 4. Nur wurden die

v. 2. 2 Chron. 25, 1.

Höhen

B. 1. Im zweyten Jahre des Joas, des Sohnes des Joahas. Nämlich im zweyten Jahre, nachdem er allein zu regieren angefangen hatte: denn er hatte zuvor zwey oder drey Jahre lang mit seinem Vater regieret. Man lese Cap. 13, 10. Polus.

Wurde Amazia König, der Sohn des Joas, des Königs in Juda. D. Lightfoot y) nimmt an, dieses sey im acht und dreyßigsten Jahre des Königs in Juda, Joas, des Vaters des Amazia, geschehen, das ist, drey noch nicht völlig verfllossene Jahre vor dem Tode des Joas. Denn derselbe hatte sich, durch seinen Abfall, und die Ermordung des Zacharia, Cap. 12, 17. 18. so unglücklich gemacht, daß er zur Regierung ganz untüchtig war. Patrick.

y) Harmon. of the Evang. Prolog. c. 6.

B. 2. == Und regierete neun und zwanzig Jahre zu Jerusalem. Nämlich vierzehn Jahre mit dem Könige in Israel, Joas, (denn derselbe hat nur sechzehn Jahre lang regieret, Cap. 13, 10.) und fünfzehn Jahre nach dem Tode des Joas, oder mit

dem Jerobeam, dem Sohne des Joas, wie man v. 17. und 2 Chron. 25, 25. findet. Patrick, Polus.

B. 3. Und er that, was in den Augen des Herrn recht war. Das ist, was einigermassen mit dem Willen Gottes übereinstimmete. Polus.

Aber doch nicht, wie sein Vater, David. Das ist, nicht aufrichtig, 2 Chron. 25, 2. Polus.

Er that nach allem, was sein Vater, Joas, gethan hatte. Einige Zeitlang diente er Gott auf die gehörige Weise: nachgehends aber verfiel er in Abgötterey, 2 Chron. 25, 14. wie Joas, Cap. 12, 2. Polus. Sowol Joas, als Amazia, haben im Anfange ihrer Regierung rechtschaffen gehandelt: nachgehends aber verfielen sie beyde in Abgötterey. Beyde verachteten auch, wie Abarhanel anmerket, die Propheten, die im Namen des Herrn zu ihnen redeten. Patrick.

B. 4. Nur. Oder: ob er schon that, was recht war: gleichwohl wurden 2c. Denn das erste Wörtchen dieses Verses muß mit den ersten Worten von v. 3. verknüpft werden, weil das übrige dieses Verses eingeschaltet ist. Polus.

Wur-

Höhen nicht weggenommen; das Volk opferte und räucherete noch auf den Höhen. 5. Es geschah nun, da das Königreich in seiner Hand befestiget war, daß er seine Knechte schlug, die den König, seinen Vater, geschlagen hatten. 6. Aber die Kinder der Mörder tödtete er nicht, wie im Gesetzbuche Moses geschrieben ist, wo der Herr geboten, und gesagt hat: Die Väter sollen für die Kinder nicht getödtet werden, und die Kinder sollen für die Väter nicht getödtet werden: sondern ein jeder soll um seiner Sünde willen getödtet werden. 7. Er schlug die Edomiter in dem Salzhale, zehntausend, und nahm Sela mit Krieg ein, und nennete ihren Namen Jokteel bis auf diesen Tag. 8. Da sendete Amazia Boten zu dem Joas, dem Sohne des Joahas, des Sohnes des Jehu, dem

v. 5. 2 Kön. 12, 20.

v. 6. 5 Mos. 24, 16. Ezech. 18, 20.

Dem

Wurden die Höhen nicht weggenommen; das Volk opferte und räucherete noch auf den Höhen. Auch in dem besten Theile der Regierung des Amazia, ehe er noch in Abgötterey verfallen war, fuhr man mit dieser Gewohnheit fort, welche schon lange Zeit wider das Gesetz Gottes die Oberhand behalten hatte. Hierinne folgte der König seinem Vater nach, Cap. 12, 3. Patrick.

W. 5. Es geschah nun, da das Königreich in seiner Hand befestiget war, daß er seine Knechte schlug, die seinen Vater geschlagen hatten. Er erkühnete sich nicht, dieses Stück der Gerechtigkeit auszuführen, so lange er noch nicht gnugsam auf dem Throne befestiget war, und die Freunde der Mörder aller Macht beraubet hatte. Diese Mörder scheinen noch bey Hofe geblieben zu seyn: denn sie werden Knechte des Amazia genennet. Patrick. Aus diesen Worten sieht man, daß die Mörder des Joas mächtige Freunde und Beschützer gehabt haben, und daß ihr Verfahren einigermaßen von dem größten Theile des Volkes gebilliget wurde, bey welchem Joas sich durch seinen Abfall zur Abgötterey, und durch seine Undankbarkeit gegen das Haus des Jojada, verhasst gemacht hatte. Polus.

W. 6. Aber die Kinder der Mörder tödtete er nicht. Hierinne handelte Amazia als ein rechtschaffener Mann, daß er die Kinder der Mörder nicht, wider das Gesetz, aus dem Wege räumete, aus Furcht, sie möchten sich wider ihn verbinden, und den Tod ihrer Väter rächen. Dieses war ein Zeichen seines Muthes, und seines Glaubens, daß er sich einer solchen Gefahr aussetzte, um nicht das Gesetz Gottes zu übertreten. Patrick, Polus.

W. 7. Er schlug. Nämlich er allein, nebst den Männern von Juda. Denn auf Befehl des Propheten hatte er die israelitischen Hülfsvölker abgedanket, ob er schon dieselben erstlich für eine große Geldsumme gedungen hatte, 2 Chron. 25, 7. 10. Patrick.

Die Edomiter. Oder, die Kinder von Seir, wie sie 2 Chron. 25, 11. genennet werden, entweder, weil sie auf dem Gebirge Seir wohnten, 1 Mos. 36, 8.

oder weil die Einwohner auf diesem Gebirge ihre Bundesgenossen waren. Polus. Amazia griff die Edomiter an, weil sie zu den Zeiten Jorams von Juda abgefallen waren, Cap. 8, 20. und er sie nunmehr wieder unter seinen Gehorsam zu bringen suchete. Patr. Polus.

In dem Salzhale. Dieses lag in dem Lande Edom, und 2 Sam. 8, 13. wird von der Ursache dieses Namens geredet. Man lese auch Ps. 60, 2. Patrick, Polus.

Zehntausend. Außer eben so viel Gefangenen. Man lese 2 Chron. 25, 12. Patrick.

Und nahm Sela mit Krieg ein. Das ist, die Hauptstadt in dem felsigten Arabien, welche auch daher ihren Namen bekommen hat. Denn *sel* bedeutet einen Felsen, und die Stadt war auf einen Felsen gebauet, 2 Chron. 25, 12. Patr. Polus. Von diesem Felsen scheint Amazia die zehntausend Edomiter herunter gestürzt zu haben, die er lebendig gefangen bekommen hatte, und herab werfen ließ, daß sie zerbersteten, wie man 2 Chron. 25, 12. findet. Bochart merket an, daß Hagar eben so viel bedeutet als *sel* und *petra*. Die Araber nenneten diesen Ort Hagar wegen des felsichten Berges, der darüber hinaus gieng. Der Apostel Paulus hat sich Gal. 4, 25. dieses arabischen Namens bedienet. Patrick.

Und nennete ihren Namen Jokteel, bis auf diesen Tag. Dieser Name bedeutet Gehorsam Gottes, oder gegen Gott. Einige glauben, Amazia habe diesen Ort deswegen also genennet, weil er daselbst die mesaischen Gesetze einführete. Er hat aber vielmehr dadurch bekennen wollen, daß er diesen Ort zur Belohnung seines Gehorsams ³⁶⁸⁾ gegen den Mann Gottes einkommen hätte, der ihm befohlen hatte, die gedungenen israelitischen Haufen zurück zu schicken, 2 Chron. 25, 10. Patrick, Polus.

W. 8. Da sendete Amazia Boten zu dem Joas und sagte: Lasset uns einander das Angesicht besehen. Das ist, wir wollen in eigener Person, und mit unsern Heeren, wider einander streiten. Amazia that diese Ausforderung, theils, um das große Unrecht zu rächen, welches die Israeliten seinem Vol-

Vor
Christi Geb.
838 837.

(368) In der That bedeutet auch Jokteel nichts anders, als eine Belohnung von Gott. Siehe Herrn Job. Simonis onomast. V. T. p. 501.

Jahr
der Welt
3168.
Vor
Christi Geb.
836.

dem Könige in Israel, und sagte: Lasset uns einander das Angesicht besehen. 9. Aber Joas, der König in Israel, sandte zu Amazia, dem Könige in Juda, und sagte: Die Distel, die auf dem Libanon ist, sendete zu der Ceder, die auf dem Libanon ist, und sagte: gieb deine Tochter meinem Sohne zum Weibe; aber die Thiere des Feldes, das auf dem Libanon ist, giengen vorbey, und zertraten die Distel. 10. Du hast die Edomiter tapfer geschla-

ge vor kurzem zugefüget hatten, 2 Chron. 25, 10. 13. theils auch aus Begierde, seinen Ruhm, und seine Herrschaft, durch die Waffen auszubreiten. Polus. Amazia war stolz über seinen großen Sieg über die Edomiter, und zornig über den Schaden, den die Israeliten ihm zugefüget hatten, 2 Chron. 25, 13. Daher ließ er den König in Israel solchergestalt anfordern, und ihm sagen: wir wollen unsere Heere gegen einander in Schlachtordnung stellen, und unsere Kräfte versuchen. Einige glauben, Amazia habe sich nur vorgefetzt gehabt, die Tapferkeit und Erfahrung beyder Haufen zu prüfen: nicht aber einig Unrecht zu rächen, oder das Seinige wieder zu erlangen. Sie sagen: wenn er diese Absicht geheget hätte: so würde er die Israeliten unvermuthet überfallen, und sie nicht so gewarnet haben, daß sie sich vertheidigen sollten. Es ist aber wahrscheinlicher, daß er, wie ich bereits angemerket habe, durch seinen letzten Sieg Muth bekommen, und den Schluß gefasset hatte, sich zu rächen, sowol wegen der Ermordung seines Vorfahren durch den Jehu, Cap. 9. als auch wegen der Streifereyen, welche die Israeliten vor kurzem in seinem Lande verübet hatten, 2 Chron. 25, 10. 13. Er beschloß aber, sich auf eine ehrliche und aufrichtige Weise Recht zu verschaffen, und nicht durch Ueberrumpelung. Man kann diese Worte also verstehen: Verschaffe mir Gnugthuung, oder wir wollen solches der Entscheidung eines Treffens überlassen. Es ist auch wahrscheinlich, daß er, wenn Joas ihm keine Gnugthuung verschaffen sollte, gedacht hat, das Reich Israel zu erobern, und wieder an das Haus Davids zu bringen. Denn so hat Joas ihn verstanden, wie Josephus glaubet, und der Erfolg zeigt. Patrick.

W. 9. Die Distel, die auf dem Libanon ist, sendete zu der Ceder, 2c. Joas verglich sich selbst mit einer Ceder, und den Amazia mit einer Distel. Dieß ist ein geringer Strauch, und verdienet nicht einmal diesen Namen. Wenn sie aber einen armen Reisenden bis auf das Blut verwundet, und sehr ge-

plaget hat, wie Amazia die Edomiter: so wird sie ungemeyn hochmüthig, und will sich nicht länger unter die Sträucher rechnen lassen: sondern den besten Bäumen gleich seyn. Patrick, Polus.

Und sagte: gieb deine Tochter meinem Sohne zum Weibe. Das ist, verschwägere dich mit mir, und unsere Länder sollen zusammen nur ein Reich ausmachen. Also verstehen einige dieses, als ob Joas gedacht hätte, daß Amazia von ihm verlangete, er sollte sein großes aus zehn Stämmen bestehendes Reich mit seinem kleinen Lande vereinigen, welches nur zween Stämme ausmachete; es sollte über beyde Reiche, wenn sie solchergestalt vereiniget wären, nur ein König herrschen; und man sollte in einem ordentlichen Treffen sehen, wer von ihnen beyden König seyn müßte. Dieses scheint aber zu gezwungen zu seyn. Joas wollte nur sagen, wenn Amazia einen Freundschaftsbund mit ihm suchete: so würde er denselben mit Verachtung ausschlagen, weil er ihn so geringe gegen sich achtete, als eine Distel gegen eine Ceder. Patrick. Dieses bedeutet: wir wollen gegen einander anrücken, und mit einander streiten. Allein Joas drückte eine so blutige Handlung verblümt aus, wie Amazia, v. 8. und Abner, 2 Sam. 2, 14. gethan hatten. Oder es bedeutet: dein Reich und mein Reich sollen unter einen König vereinigt werden, wie zuvor; und eine Schlacht soll es entscheiden, ob ich, oder du, König seyn soll. Einige verstehen es also: wie vermessnen und stolz Amazia handeln würde, wenn er seine Freundschaft, oder Verwandtschaft, suchete: eben so unerträglich müßte es dem Joas fallen, daß er von ihm zu einem Kriege ausgefordert würde. Polus.

Aber die Thiere des Feldes: giengen vorbey, und zertraten die Distel. Dadurch wird zu verstehen gegeben, wie leichtlich die Soldaten des Joas, die er mit wilden Thieren vergleicht, die Kühnheit des Amazia bestrafen könnten ³⁶⁹. Patrick, Polus.

W. 10. Du hast die Edomiter tapfer geschlagen:

(369) Die Sache, welche Joas mit diesem ganzen Vortrage zu erkennen geben will, besteht darinne: 1) Es sey zwischen seiner Macht, und zwischen der Macht des Amazia ein sehr großer Unterschied. Dieser wird, nicht ohne starke Vergrößerung, durch die gewählten Bilder der Distel und Ceder vorgestellt. 2) Es sey das Ansinnen des Amazia sehr unverschämt, und ziele auf nichts anders, als auf einen eiteln Ruhm, rühre folglich aus einem strafbaren Ehrgeize her. Das wird durch das Begehren der Distel an die Ceder ausgedrückt. Eben dasselbe scheint zugleich anzuzeigen 3) es sey sein Ehrgeiz auch mit einer schändlichen Habsucht verbunden, da er mit den eroberten Ländern nicht vergnügt sey, sondern noch von den Ländern Joas eine Mitgabe verlange. 4) Er werde bey diesem Vorhaben nicht allein die gehegte Absicht nicht erreichen, sondern auch im Gegentheil schädliche Folgen und merkliche Beschimpfung davon zu gewarten haben: daher stellet er vor, wie die Distel von den Thieren im Vorbeygehen zertraten worden.

geschlagen: darum hat dein Herz sich erhoben; habe die Ehre, und bleibe in deinem Hause; denn warum solltest du dich in das Böse mengen, daß du fallen solltest, du, und Juda mit dir? **11.** Aber Amazia hörte nicht; darum zog Joas, der König Israels, hinauf, so, daß er, und Amazia, der König in Juda, einander in das Angesicht sahen zu Beth-Semes, das in Juda ist. **12.** Und Juda wurde geschlagen vor dem Angesichte Israels; und sie flohen, ein jeglicher in seine Gezelte. **13.** Und der König Israels, Joas, griff den Amazia, den König in Juda, den Sohn des Joas, des Sohnes des Abasia, zu Beth-Semes, und kam nach Jerusalem, und er brach ein an der Mauer Jerusalems, von dem Thore Ephraims, bis an das Eckthor, vierhundert Ellen. **14.** Und er nahm alles Gold, und das Silber, und alle Gefäße, die in dem Hause des Herrn gefunden wurden, und in den Schätzen des Hauses des Königs, nebst Weiseln, und er kehrete zurück nach

Jahr
der Welt
3178.
Vor
Christi Geb.
826.

gen: darum hat dein Herz sich erhoben. Diese hat dich stolz gemacht. Patrick.

Habe die Ehre, und bleibe in deinem Hause. Begnüge dich mit der Ehre, und dem Glücke, das du bereits erlangt hast, und halte dich ruhig, damit deine Herrschsucht dich nicht verderbe. Patr. Polus.

Denn warum solltest du dich in das Böse mengen? Joas ermahnete ihn, von der unnötigen Neizung seiner Nachbarn abzusehen, indem dieselbe vielleicht zu seinem Verderben gereichen könnte. Patrick.

W. 11. Aber Amazia hörte nicht. Weil Gott ihn, zu seinem Verderben, verblendete und verhärtete, um seine abscheuliche Abgötterey zu bestrafen, 2 Chron. 25, 10. ³⁷⁰. Polus.

Darum zog Joas == hinauf. In das Land Juda, um in dem feindlichen Lande Krieg zu führen. Polus.

So, daß er, und Amazia == einander in das Angesicht sahen. Das ist, einander eine Schlacht lieferend. Patrick.

Zu Beth-Semes, das in Juda ist. Solches wird gemeldet, um dieses Beth-Semes, dessen 1 Sam. 6, 12. gedacht wird, von zwei andern Städten dieses Namens zu unterscheiden, welche in Isaschar und Naphtali lagen, Jos. 19, 22. 38. Polus, Patrick.

W. 12. Und Juda wurde geschlagen vor dem Angesichte Israels. Juda war mit der Art und Ursache der Streitigkeit nicht recht zufrieden; es war auch durch die Abgötterey des Königs kleinmüthig worden ³⁷¹, und Gott schickte über das Haus Juda einen Geist der Furcht. Polus.

Und sie flohen, ein jeglicher in seine Gezelte. So wurden ihre Häuser genennet, weil sie in der Wü-

ste lange Zeit keine andern Wohnungen gehabt hatten. Auch in Canaan selbst wohnten viele noch in Gezelten. Josephus spricht, daß die Einwohner in Juda nicht einmal das Schwerdt gezogen haben: sondern mit einer plötzlichen Furcht befallen worden sind, und die Flucht ergriffen, da sie sahen, daß ein mächtiges Heer wider sie anrückte. Patrick.

W. 13. Und == Joas griff den Amazia == den Sohn des Joas, des Sohnes des Abasia. Ich nehme an, daß die Vorfahren des Amazia gemeldet werden, um zu zeigen, daß dieses ihm um so vielmehr zur Schande gereichete, weil er aus einem königlichen Geschlechte herstammte: Joas aber nicht. Patrick.

Und kam nach Jerusalem. Er befahl, im Namen des Amazia, und mit Genehmigung desselben, die Thore zu öffnen: denn Amazia unterstund sich nicht, ihm solches abzuschlagen. Polus. Joas brachte den Amazia mit sich vor Jerusalem, und ließ, nach der Erzählung des Josephus, den Einwohnern zu wissen thun, daß er ihn vor ihren Augen tödten wollte, wenn sie ihm die Thore nicht sogleich öffneten; und darauf thaten sie solches. Patrick.

Und er brach ein an der Mauer Jerusalems, von dem Thore Ephraims. Das ist, von dem Thore, wodurch man in den Stamm Ephraim gieng. Polus.

Bis an das Eckthor, vierhundert Ellen, oder Cubiten. Joas that dieses, theils, um die Uebervundenen mit Schande zu belegen; theils auch, damit die Stadt einem Einfalle bloß stehen möchte, wenn Juda die ihm auferlegten Bedingungen brechen, und den Krieg von neuem anfangen sollte. Polus, Patrick.

W. 14. == Nebst Weiseln. Dieses waren, wie ich

(370) Da Gott diese zu bestrafen Willens war, so ereignete sich bald diese Gelegenheit dazu, die Amazia durch seinen Hochmuth und Herrschsucht selbst machte. Gott beschloß, diese Gelegenheit zu seiner Bestrafung zu gebrauchen, und ließ diese Unbesonnenheit zu. Sonst ist noch anzumerken, daß Joas dem Amazia v. 10. eben dergleichen Antwort giebt, wie dieser dem Propheten, 2 Chron. 25, 16. gegeben: Höre auf, warum willst du geschlagen seyn?

(371) Noch vielmehr war ein großer Theil auch dadurch verführt worden, und hatte den Zorn des Herrn auch über das Volk bringen helfen, 2 Chron. 25, 20.

Jahr
der Welt
3178.

nach Samaria. 15. Das übrige nun der Geschichte des Joas, was er gethan hat, und seine Macht, und wie er wider Amazia, den König in Juda, gestritten hat; sind diese nicht in dem Buche der Chronike der Könige Israels geschrieben? 16. Und Joas entschlief mit seinen Vätern, und wurde zu Samaria bey den Königen Israels begraben; und sein Sohn, Jerobeam, wurde König an seine statt. 17. Amazia nun, der Sohn des Joas, der König in Juda, lebete nach dem Tode des Joas, des Sohnes des Joas Has, des Königs in Israel funfzehn Jahre. 18. Das übrige nun der Geschichte des Amazia, ist dieses nicht in dem Buche der Chronike der Könige in Juda geschrieben? 19. Und sie machten einen Bund wider ihn zu Jerusalem, daß er nach Lachis flohe: aber

v. 19. 2 Chron. 25, 27.

sie

ich annehme, die Söhne der Vornehmsten in der Stadt, welche zum Unterpfande dienen mußten, daß die Einwohner sich stille halten, und ihn nicht ferner beunruhigen wollten. Patrick, Polus.

Und er kehrte zurück nach Samaria. Denn er hatte genug zu thun, um sich wider die Syrer zu verttheidigen. Daher wollte er nicht das Reich Juda verheeren, oder eine Besatzung in Jerusalem legen. Er begnügte sich mit der Beute aus dieser Stadt, und machte vielleicht die Einwohner zinsbar. Dieses war eine schwere Strafe für den Amazia, weil er andern Göttern nachgewandelt war, 2 Chron. 25, 20. Patrick. Joas behielt Jerusalem nicht; er suchete auch nicht, die Herrschaft über das Reich Juda zu erlangen; entweder, erstlich, weil er glaubete, daß er es nicht würde behaupten können, indem es ihm schwer genug wurde, sein eigenes Land wider seine mächtigen und nahen Feinde, die Syrer zu verttheidigen, und weil er wußte, was für eine große Zuneigung ganz Juda zu dem Hause Davids trug; oder, zweytens, weil Gott sein Herz hiezu erweckte, um die Verheißung zu erfüllen, die er dem David, und seinem Hause, gethan hatte. Polus.

B. 15. Das übrige nun der Geschichte des Joas, = = und wie er wider Amazia, = = gestritten hat; sind diese nicht = = geschrieben. Abarbanel merket an, daß in diesem Kriege viel geschehen ist, noch außer dem, was hier nur kürzlich erzählt wird. Der heilige Schriftsteller verweist uns deswegen auf ein Buch, welches damals wohl bekannt war, aber igo verloren ist. Patrick.

B. 16. Und Joas entschlief mit seinen Vätern. Er starb in eben dem Jahre, da er den berühmten Sieg davon getragen hatte, als ob Gott die Ruthe nunmehr in das Feuer geworfen hätte, nachdem er seine Kinder damit gezüchtigt hatte. Hier sieht man, wie der Hochmuth des Amazia mit großem Verluste: der Stolz des Joas aber mit dem Tode bestrafet wurde. Gefells. der Gottesgel.

B. 17. Amazia nun, = = lebete nach dem Tode des Joas. = = funfzehn Jahre. Aber in geringem Ansehen unter seinem Volke. Kaschi glaubet, er habe den größten Theil dieser Zeit zu Lachis gewohnt, wohin er, wie hernach folget, wegen einer

Zusammenverschwörung zu fliehen genöthigt war, die man in Jerusalem wider ihn angesponnen hatte. Patrick.

B. 18. Das übrige nun der Geschichte des Amazia, 20. Hier geschieht keine Meldung von seiner Macht: denn er war ein schwacher Fürst, der die Achtung seiner Unterthanen verloren hatte. Patrick.

B. 19. Und sie. Nämlich das Volk, oder die Fürsten und Großen, und vielleicht diejenigen, deren Kinder er dem Joas zu Geiseln gegeben hatte; aber doch mit Zulassung, wo nicht gar mit dem Willen, des ganzen Volkes. Denn dieses Vorhaben wurde öffentlich, standhaft, und ohne Widersezung, ausgeführt, wie aus dem folgenden erhellet. Polus.

Machten einen Bund wider ihn zu Jerusalem. Weil diese Stadt durch die große Lücke in die Mauer, durch die Verraubung ihres besten Schmuckes, und durch die Hinwegführung einiger Kinder von den Vornehmsten, als Bürgen wegen des guten Verhaltens der Einwohner sehr beschimpfet worden war: so war Amazia deswegen bey den Großen in Jerusalem sehr verhaßt worden. Dieses alles zog er sich durch seinen Hochmuth, durch seine Unbedachtsamkeit, und durch seinen Abfall von Gott zu, 2 Chron. 25, 27. Patrick.

Daß er nach Lachis flohe. Die Verbundenen scheinen so stark worden zu seyn, daß Amazia ihnen nicht widerstehen konnte, sondern gezwungen wurde, sich durch die Flucht zu retten, und in eine feste Stadt an den Grängen der Philister zu fliehen. Man lese hievon Jes. 10, 31. c. 15, 39. 2 Kön. 19, 8. Patrick, Polus.

Aber sie sendeten ihm nach nach Lachis, und tödteten ihn daselbst. Josephus erzählt, daß sie Leute abgeschickt haben, um ihn heimlich umzubringen; welches auch einige unternommen und ausgeführt haben. Patrick. Diejenigen, welche sie dem Amazia nachschickten, waren entweder Mordelöhner, oder vielmehr einige Haufen Soldaten. Denn diese Empörung wurde mit einer starken Hand, und mit offener Gewalt, fortgesetzt. Man vergleiche hiermit Cap. 12, 20. c. 15, 10, 15. Polus.

sie sendeten ihm nach nach Lachis, und tödteten ihn daselbst. 20. Und sie brachten ihn auf Pferden; und er wurde zu Jerusalem begraben, bey seinen Vätern in der Stadt Davids. 21. Und das ganze Volk Juda nahm den Asaria, der nun sechzehnen Jahre alt war, und machten ihn zum Könige an statt seines Vaters, Amazia. 22. Dieser bauete Clath, und brachte sie wieder an Juda, nachdem der König mit seinen Vätern entschlafen war. 23. Im funfzehnten Jahre des Amazia, des Sohnes des Joas, des Königs in Juda, wurde zu Samaria König Jerobeam, der Sohn des Joas, des Königs

Vor
Christi Geb.
826.

v. 21. 2 Kön. 15, 13. 2 Chron. 26, 1.

B. 20. Und sie brachten ihn auf Pferden. Oder mit Pferden; das ist, auf einem Wagen, der von Pferden gezogen wurde. Patrick, Polus.

Und er wurde zu Jerusalem begraben, 2c. Nach seinem Tode erzeugten sie ihm noch einige Ehre, ob sie ihn schon in seinem Leben gehasset hatten. Patrick.

B. 21. Und das ganze Volk Juda nahm den Asaria. Cap. 15, 30. und 2 Chron. 26, 1. wird er Usia genennet. Beyde Namen bedeuten einerley Sache: der eine, die Hülfe Gottes, und der andere, die Stärke Gottes. Patrick, Polus.

Der nun sechzehnen Jahre alt war, 2c. Nämlich zwölf Jahre nach dem Tode des Amazia. Denn nach Cap. 26. ist Asaria im sieben und zwanzigsten Jahre Jerobeams König worden; und dieser hatte im funfzehnten Jahre des Amazia zu regieren angefangen, v. 23. Patrick. So alt war Asaria, oder Usia, da sein Vater getödtet wurde. Dieses erhellet folgendergestalt. Jerobeam, der Sohn des Joas, fieng im funfzehnten Jahre des Amazia zu regieren an, und regierte ein und vierzig Jahre, nach v. 23. Der Sohn Jerobeams wurde im acht und dreyßigsten Jahre des Usia König, Cap. 15, 8. Amazia hatte nun neun und zwanzig Jahre lang regieret, v. 2. Wenn man die funfzehnen Jahre, v. 23. davon abziehet: so bleiben noch vierzehnen Jahre übrig. Setzet man diese zu den acht und dreyßig Jahren des Usia: so kommen die zwey und funfzig Jahre heraus, die Usia regieret hat, Cap. 15, 2. 2 Chron. 26, 3. von diesen Jahren muß man wenigstens eilf Jahre nehmen, um die ein und vierzig Jahre Jerobeams heraus zu bringen. Diese eilf, oder vielmehr zwölf Jahre, indem die Jahre der Könige gemeinlich nicht als volle Jahre gerechnet werden, müssen nothwendig in der vereinigten Regierung des Amazia, und seines Sohnes, Usia, gefunden werden. Man findet etwas ähnliches, Cap. 1, 17. Gesells. der Gottesgel.

Und machten ihn zum Könige an statt seines Vaters, Amazia. Nämlich da Amazia todt war. Bey dem Anfange seiner Zusammenverschwörung wider diesen König war er geflohen; und das Volk hatte seinen Sohn, der nur vier Jahre alt war, zum Könige gemacht. Allein eilf oder zwölf Jahre hernach vernahmen vielleicht die Zusammenverschworenen, wo Amazia war; oder sie sind, wegen einer gewissen Ur-

sache, aufs neue wider ihn erbittert worden. Sie tödteten ihn also damals; das Volk trug dem Usia die Regierung wiederum auf, und setzete ihn auf den Thron. Dieses geschah im sechzehnten Jahre seines Alters. Man lese Cap. 15, 8. Gesells. der Gottesgelehrten. Daß das Volk den Asaria zum Könige machte, geschah, entweder, um sich den Zusammenverschworenen zu widersetzen, oder um ihre Zuneigung gegen das Haus Davids an den Tag zu legen, und zu erkennen zu geben, daß sie nur auf die Person des Amazia erbittert wären, den sie für die Ursache alles des Unglücks hielten, welches sie vor kurzem betroffen hatte. Polus.

B. 22. Dieser bauete Clath. Das ist, er verbesserte und befestigte es: denn es war schon zuvor gebauet gewesen, 5 Mos. 2, 8. Polus, Patrick.

Und brachte sie wieder an Juda. Von welchem es mit den Edomitern abgefallen war, in deren Lande es an dem rothen Meere lag. Polus. Clath war, nach 5 Mos. 2, 8. 2 Chron. 8, 17. eine Stadt in Edom, welche David, wie ich annehme, eingenommen hatte, da er das Land Edom eroberte. Zu den Zeiten Jorams aber waren die Edomiter, nach Cap. 8, 20. abgefallen, und hatten sich Meiser von Clath gemacht. Patrick.

Nachdem der König \therefore entschlafen war. Nämlich Amazia. Dieser hatte die Eroberung von Edom nicht vollendet: sondern noch etwas für seinen Sohn zu thun übrig gelassen. Polus. Abarbanel glaubet nicht ohne Wahrscheinlichkeit, Amazia habe, nach der unter den Edomitern angerichteten großen Niederlage, v. 7. diesen Ort zwar eingenommen: aber, wegen seiner nachmaligen Unruhen, denselben nicht mit Juda verbunden. Asaria that dieses, indem er Clath mit einer Mauer umgab, und es befestigte. Damit setzete er sich in den völligen und sichern Besitz dieser Stadt. Patrick.

B. 23. Im funfzehnten Jahre des Amazia, \therefore wurde \therefore Jerobeam, \therefore König in Israel, und regierte ein und vierzig Jahre. Dieses war viel länger, als irgend einer von den Königen in Israel regieret hatte. Jehu selbst, der erste aus diesem Geschlechte, regierte nur acht und zwanzig Jahre lang; und dieses war ebenfalls viel länger, als einer v. u. den vorhergehenden Königen regieret hatte, wie ich über Cap. 10, 36. angemerket habe. Patrick.

Jahr
der Welt
3179.

in Israel, und regierete ein und vierzig Jahre. 24. Und that, was in den Augen des Herrn böse war; er wich nicht von allen Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machete. 25. Er brachte auch die Gränze Israels wieder, von dem Eingange Hamaths, bis an die See des flachen Feldes, nach dem Worte des Herrn, des Gottes Israels, das er gesprochen hatte durch den Dienst seines Knechtes, Jona, des Sohnes des Amithai, des Propheten, der von Bath Hephher war. 26. Denn der Herr sahe, daß das Elend Israels sehr bitter war, und daß keine Verschlossene, noch Verlassene, waren, und daß Israel keinen Helfer hatte. 27. Und der Herr hatte nicht gesprochen; daß er den Namen Israels unter dem Himmel vertilgen wollte: sondern er

v. 25. Jon. 1, 1. Matth. 12, 39. 40.

erlösete

B. 24. == Er wich nicht von allen Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, 2c. Wie er den Namen desjenigen führete, der in Israel die Abgötterey zuerst eingeführt hatte: so trat er auch in die Fußstapfen desselben. Patrick.

B. 25. Er brachte auch die Gränze Israels wieder, von dem Eingange Hamaths. Dieses war die nordlichste Gränze des Reiches Israel, 4 Mos. 13, 21. c. 34, 8. Polus.

Bis an die See des flachen Feldes. Das ist, bis an das todtte Meer, welches ehemals eine anmuthige Ebene gewesen war, 1 Mos. 13, 10. Dieses war die südlichste Gränze des Landes Israel. Polus. Wie Joas, der Vater Jerobeams, viele Städte, die von dem Benhadad eingensommen waren, wieder erobert hatte: so eroberte auch Jerobeam einen weiten Strich Landes wieder, der ihm von andern Königen abgenommen worden war, nämlich das ganze Land von dem Libanon an gegen Norden, bis an die See Asphaltites gegen Süden. Patrick.

Nach dem Worte des Herrn, == durch den Dienst seines Knechtes Jona, des Sohnes des Amithai, des Propheten. Dieser Jona wird unter den kleinen Propheten gefunden. Weil er daselbst diese Weissagung nicht aufgeschrieben hat: so wird sie hier gemeldet. Polus. Der Prophet Jona hatte den Jerobeam zu diesem Kriege aufgemuntert, und ihm versprochen, daß er darinne glücklich seyn würde. Seine Worte werden hier nicht angemerkt: aus dieser Stelle sieht man aber, daß Gott den Israeliten, ob sie schon ein gottloses Volk waren, dennoch Wohlthat erzeigete, und, nach dem Tode des Elisa, seine Propheten noch unter ihnen bleiben ließ. Die Juden bilden sich ein, dieser Jona sey der Sohn des Weibes von Sarepta gewesen, welchen Elisa von den Todten erwecket hatte. Hierzu haben sie aber, so viel ich finden kann, keinen andern Grund, als die eitle Einbildung, er sey deswegen der Sohn **אמת**, das ist, wie sie sagen, der Sohn der Wahrheit, genannt worden, weil seine Mutter, da der Prophet ihr ihren Sohn wieder gab, gesagt hatte: nun weiß ich == daß das Wort des Herrn in deinem Munde Wahrheit ist. Dieses kann aber vollkom-

men durch die einzige Anmerkung widerlegt werden, daß der Prophet hier als derjenige beschrieben wird, der von Bath Hephher war, welches weit von Sarepta gegen Eberias zu, in dem Stamme Sebulon, lag, wie Hieronymus erzählt. Patrick.

B. 26. Denn der Herr sahe, daß das Elend Israels sehr bitter war. Dieses bewog Gott, Mitleiden mit ihnen zu haben, und ihnen zu helfen, ob schon dieses Volk solches nicht verdienete. Polus. Gott erzeigete den Israeliten diese Gewogenheit nicht deswegen, weil etwas gutes an ihnen war; sondern aus Mitleiden mit ihrem Elende, welches größer war, als daß es hätte ausgedrückt werden können. Patrick.

Und daß keine Verschlossene, noch Verlassene, waren. Die Menschen von allerley Gattung waren verderbt. Oder, wie einige es erklären: sie hatten alles verloren, was in ihren Häusern, und auf dem Felde, war. Man lese von dieser Lebensart, 5 Mos. 32, 36. 1 Kön. 14, 10. c. 21, 21. Patrick, Polus. Niemand war sicher in Israel, er mochte nun in einer Festung, eingeschlossen, oder haufen, seyn; er mochte groß, oder geringe, seyn; er mochte viel, oder wenig, Mittel besitzen. Gesellschaft der Gottesgelehrten.

Und daß Israel keinen Helfer hatte. Das ist, niemanden, der ihm Erleichterung verschaffet, viel weniger jemanden, der es erlöset hätte. Der König in Israel, und seine Großen, konnten weder sich selbst, wider die Feinde helfen, noch auch einige Hülfe von außen her bekommen. Gesellschaft der Gottesgelehrten.

B. 27. Und der Herr hatte nicht gesprochen, 2c. Das ist, noch nicht. Er hatte noch nicht bekannt machen lassen, daß er Israel vertreiben wollte, wie er nachgehends durch die folgenden Propheten that, ob schon nicht gerade mit eben diesen Worten. Man lese Hos. 1, 5: 6. 9. Polus. Weil der Herr noch nicht beschlossen hatte, die Israeliten aus ihrem Lande auszurotten: so erlösete er sie diesmal, selbst durch diesen gottlosen König, Jerobeam, von ihren Feinden, welche sonst das Sarais mit ihnen gemacht haben würden. Patrick.